

Massive Gewalt ohne Konsequenzen?

Beitrag von „Cappuccino“ vom 22. März 2022 16:38

Hallo,

ich bin KL einer äußerst wilden 8. Klasse. Von 25 Sch. sind ca 8 echte Knaller (Schwänzen, Fäkalsprache, körperliche Gewalt).

Wir haben seit kurzem eine neue SL, die solche Dinge gern verharmlost.

Heute früh wurde ich darüber informiert, dass gestern in der Pause einer meiner Schüler von 2 anderen brutal zusammengeschlagen wurde und sogar noch weiter auf ihn eingetreten wurde, als er am Boden lag. Im Beisein der Eltern, die ihren verletzten Sohn abholten , und der Kollegin wurde von beiden noch ausgesprochen, dass sie ihn morgen abstechen. Dies wurde nachmittags noch schriftlich wiederholt und liegt vor.

Ich sprach heute früh mit der SL über Maßnahmen.

Folgendes wurde vereinbart:

Vor Beginn des Unterrichts werden die beiden zur SL gebracht und ein Gespräch mit der SL und der Polizei haben. Sie werden von den Eltern abgeholt und suspendiert bis zur Klassenkonferenz, die zum Ziel hat die Suspendierung nachträglich zu genehmigen, sie für (???) vom Unterricht auszuschließen und den Schulverweis anzudrohen. Beide hatten bereits mehrere Klassenkonferenzen; allerdings ohne nennenswerte Maßnahmen.

Folgendes passierte wirklich:

ein Gespräch mit der SL fand statt, ohne Polizei. Die Eltern weigerten sich, ihre Kinder abzuholen. Morgen findet ein Gespräch mit allen Eltern gleichzeitig statt, damit sie sich aussprechen können .

Ich war sprachlos. Auf Nachfragen, erklärte sie, die beiden hätten es ja nicht so gemeint. Von einer Klassenkonferenz ist keine Rede mehr.

Das kann doch wohl nicht wahr sein! Zumal ich es den beiden durchaus zutraue, ihre Ankündigung umzusetzen. (Bereits mehrere Anzeigen wg schwerer Körperverletzung)

Aber ich kann mich doch nicht über die SL hinwegsetzen....

Was meint ihr?

An meiner alten Schule wurden solche Dinge hart geahndet.

Wie würdet ihr weiter verfahren? Meinen Standpunkt habe deutlich dargestellt ihr gegenüber....

Beitrag von „Susi Sonnenschein“ vom 22. März 2022 18:33

Deine SL könnte meine sein...

Zunächst mal: Hier geht es nicht um die Befindlichkeit der SL, sondern um die Bedrohung/Gefährdung eines Schülers. Da reicht kein Du-Du-Du, und da wäre es mir auch egal, ob ich mich über die (Befindlichkeit der) SL hinwegsetze.

-> Der Schüler soll eine Anzeige bei der Polizei machen.

-> Habt ihr einen Polizeibeamten, der für Jugendkriminalität zuständig ist und sich in eurer Schule ab und zu blicken lässt? Falls ja, würd ich mit dem das Gespräch suchen.

-> Kannst du dich mit jemandem solidarisieren, z.B. die Kollegin, die bei der Schlägerei dabei war?

-> Ist evtl. Hilfe von der Schulsozialarbeit zu erwarten?

Bitte schweig auf keinen Fall. Das machen viel zu viele.

Beitrag von „Tom123“ vom 22. März 2022 18:42

1. Gespräch mit der SL suchen. Höflich und nett auf deine Bedenken hinweisen und Sie bitten ihre Entscheidung zu überdenken.

2. Wenn SL weder einlenkt noch dich überzeugt, schriftlich und höflich gegenüber der SL die Bedenken darlegen und vor allem darauf hinweisen, dass man hier eine direkte Gefährdung der Schüler sieht. Ggf. gegen die Entscheidung der SL remonstrieren. Das sollte man sich natürlich gut überlegen. Ob es in der Situation angemessen ist, ist von außen schwierig zu entscheiden. Deine Einwände solltest du aber so oder so schriftlich festhalten, wenn es mündlich zu keiner Einigung kommt.

3. Eltern des betroffenen Schülers als KL anrufen und sich nach dem Zustand erkundigen. Nett fragen, ob sie denn eine Anzeige erstattet haben. Auf Beratungsmöglichkeiten außerhalb und innerhalb des Schulsystems hinweisen. Wenn der Vorfall so war und die Eltern einigermaßen kompetent sind, gibt es da durchaus Möglichkeiten Druck zu machen. Eine gute Beratungsstelle

wird den Eltern dort mehr helfen als alles andere. Wenn sich die SL bereit erklärt eine Konferenz zu machen aber dann nicht dahinter steht, hilft es auch nur begrenzt. Eine gute Beratung durch professionelle Externe kann da viel mehr erreichen.

Beitrag von „Cappuccino“ vom 22. März 2022 19:07

Danke dir.

Schriftlich festhalten wollte ich das sowieso . Ich werde morgen nochmals das Gespräch suchen und auf die mögliche Gefährdung hinweisen.

Beitrag von „Cappuccino“ vom 22. März 2022 19:07

Danke dir.

Schriftlich festhalten wollte ich das sowieso . Ich werde morgen nochmals das Gespräch suchen und auf die mögliche Gefährdung hinweisen.

Beitrag von „laleona“ vom 22. März 2022 21:04

Bei uns ist es durchaus üblich, in solchen Fällen das Jugendamt einzuschalten. Bei uns läuft das so, dass ich das der Schulsozialarbeiterin melde und diese es ans Jugendamt weitergibt. Möglicherweise ist dieser Zwischenschritt aber gar nicht nötig (ich hatte den Fall erst einmal in dieser Form und das war 2018).

Beitrag von „Cappuccino“ vom 23. März 2022 08:28

Hallo, danke für eure Antworten. Ja, wir haben einen Polizisten in unserem Stadtteil, der für die Schulen zuständig ist. Der sollte ja eigentlich bei dem Gespräch dabei sein gestern. Aber sie fand es nicht so schlimm und deswegen wurde das unterlassen.

Ich habe jetzt gleich ein Gespräch mit der SL zur Vorbereitung des Elterngesprächs. Da werde ich das noch mal alles auf den Tisch bringen.

Heute Abend werde ich mal berichten.

Beitrag von „fossi74“ vom 23. März 2022 10:14

Ja, bitte mach das!

Beitrag von „Catania“ vom 23. März 2022 12:05

Zitat

Ja, wir haben einen Polizisten in unserem Stadtteil, der für die Schulen zuständig ist. Der sollte ja eigentlich bei dem Gespräch dabei sein gestern. Aber sie fand es nicht so schlimm und deswegen wurde das unterlassen.

Kannst Du Dich trotzdem an diesen Polizisten wenden? Dieser bzw. die Polizei ist i.d.R. ganz und gar nicht der Meinung, dass sie es "nicht so schlimm" finden (...) Vielleicht haben bzw. nutzen die auch eigene Möglichkeiten, auf die Schule bzw. die SL zuzugehen. Solche Vorfälle im Sande verlaufen zu lassen, ist ganz und gar nicht im Interesse der Polizei. Die wissen sehr gut, dass durch solche Verharmlosungen die Gewalt immer mehr zunimmt.

Ich kenne eine Schule, da wurde seitens der SL auch gern verharmlost und unter den Teppich gekehrt (natürlich wurde das offiziell immer anders dargestellt). Diese Schule hat mittlerweile neben Gewaltproblemen insbesondere ein sehr großes Problem mit Vandalismus (z.B. wurden bereits häufiger Waschbecken und WC-Becken von den Wänden gerissen/zertrümmert, Schulmöbel zerschlagen). Die SL ist mittlerweile vorzeitig in Pension gegangen (...), mit den bestehenden Problemen darf sich nun die neue SL herumschlagen.

Sachbeschädigung und körperliche Gewalt sind nicht so weit voneinander entfernt.

Beitrag von „Cappuccino“ vom 23. März 2022 14:39

Ihr Lieben,

ich bin immer noch fassungslos über den heutigen Tag. Bis heute hielt ich dieses Vorgehen für undenkbar.

Heute Morgen wollte ich mit der SL das Elterngespräch vorbereiten. Auf meine Frage, ob es nicht doch besser sei, die Polizei einzuschalten und ob denn eine Klassenkonferenz jetzt folgen solle, wurde die SL geradezu aggressiv. Ich würde meine Kompetenzen überschreiten, so etwas zu initiieren obläge ausschließlich ihr.

Ich wies daraufhin, dass wir doch aber solche Gewaltausbrüche und Drohungen nicht tolerieren könnten. Daraufhin erklärte sie mir, dieses Abstrafen der Schüler hier wäre nicht in ihrem Sinne. Mit ihr gäbe es hier im Prinzip keine Klassenkonferenzen. Die Sch. kämen aus einem schwierigen Elternhaus und bräuchten Unterstützung, keine Strafen. ...Eine Gefährdung des Opfers hielt sie für unwahrscheinlich.

Das Elterngespräch begann mit der Darstellung des Opfers, der Vater des Haupttäters war offensichtlich stolz auf seinen Sprössling. Er sei halt temperamentvoll und ein echter Kerl. Er habe das nicht so gemeint. Am Ende schloss die SL das Gespräch, weil sich ja jetzt wieder alle verstehen.

Die Eltern des Opfers waren fassungslos; das Opfer heulte vor Angst. Und dann gingen alle in den Unterricht!!!!

Ich wurde noch daraufhin gewiesen von der SL, dass ein Vermerk bzw. Gesprächsnotiz in der Schülerakte unnötig sei, da ja nun alles geklärt ist.

Da ich noch kurz mit den Eltern des Opfers sprach, weiß ich, dass sie Strafanzeige stellen wollen und ihren Sohn jetzt täglich zur Schule bringen und abholen. Sie haben große Angst um ihren Sohn, was ich durchaus verstehe.

Die anderen Kollegen, die das mitbekommen haben, reagierten mit ungläubigem Staunen.

Und ich als Klassenlehrer fühle mich wie im falschen Film. Das ist doch eine Farce!

Ich brauche auch wohl nicht zu erwähnen, dass sich die beiden Herzchen jetzt als Helden führen und sich dementsprechend in der Klasse heute gegeben haben, oder?

Beitrag von „Bolzbold“ vom 23. März 2022 14:46

Oh weia. Da bin ich auch sprachlos. Ich denke, das nächste, was Du tun solltest, ist kommentarlos einen Versetzungsantrag zu stellen.
Gleichzeitig würde ich mal abwarten, was denn die Strafanzeige so bringt.

Beitrag von „Midnatsol“ vom 23. März 2022 15:09

Das ist wirklich ein Wahnsinn, was du beschreibst. Solch eine SL ist ja fürchterlich: Nicht nur die mangelnde Konsequenz, sondern insbesondere auch noch Absprachen sang und klanglos in den Wind schlagen und dann auch noch die Kollegen anzugehen, wenn diese auf diese getroffenen Absprachen verweisen.

Da sowohl du als auch die Eltern und der betroffene Schüler selbst offenbar eine reale Gefahr sehen, würde ich tatsächlich eine Remonstration in Betracht ziehen - bzw. eine dokumentierte schriftliche Stellungnahme: Eine Remonstration ist ja ein Hinweis auf die Unrechtmäßigkeit des Vorgehens der Schulleitung, was hier wohl eher nicht gegeben ist: Sie hat ja Maßnahmen getroffen. Dennoch: Man stelle sich vor, die beiden machen Ernst und verletzen den Mitschüler: Dann würden die Eltern des Opfers vermutlich im Zuge des aufkommenden Verfahrens auf die bekannte Bedrohungslage verweisen, und ggf. könnten Ermittlungen eingeleitet werden um zu überprüfen, welche Verantwortung bei der Schule liegt. Vermutlich ist das rechtlich nicht gefährlich (siehe oben: ihr habt schließlich Maßnahmen getroffen, wenn auch lasche), aber auskennen tue ich mich nicht und eine Absicherung über eine dokumentierte schriftliche Stellungnahme gegenüber der SL halte ich für überlegenswert. Das Klima mit der SL scheint ja ohnehin gerade zerrüttet zu sein (schade, dass man so etwas bedenken muss...).

Gibt es für künftige Fälle eventuell einen Stufenkoordinator, den du zuerst ins Boot holen könntest? Also: Mittelstufenkoordinator die Sachlage schildern und im erneuten Akutfall mit dessen Rückendeckung und in dessen Beisein die SL einschalten? So hast du die Meldekette eingehalten und vllt. hilft es, wenn die SL mitbekommt, dass nicht nur du Konsequenzen für nötig hältst.

Beitrag von „Websheriff“ vom 23. März 2022 15:12

So etwas würde ich immer auch verschriftlicht (zumindest auch per Email) an die SL geben und in NRW auch auf dem Dienstweg an den/die Dienstvorgesetzten.

Beitrag von „Marhei81“ vom 23. März 2022 15:18

Zitat von Midnatsol

Das ist wirklich ein Wahnsinn, was du beschreibst. Solch eine SL ist ja fürchterlich: Nicht nur die mangelnde Konsequenz, sondern insbesondere auch noch Absprachen sang und klanglos in den Wind schlagen und dann auch noch die Kollegen anzugehen, wenn diese auf diese getroffenen Absprachen verweisen.

Da kann man sich sicher sein, dass sich diese SL einen unvergesslichen Ruf geschaffen hat. Sowohl gegenüber Eltern, Schülern und Kollegen.

Das erinnert mich an einen Spruch eines Lehrers während meiner Praxisphase (sinngemäßes Zitat): Eine Schule ohne starke Leitung ist wie ein Schiff ohne Kapitän. Dem Untergang geweiht!

Beitrag von „DeadPoet“ vom 23. März 2022 15:30

Gibt es evtl. in Deinem Bundesland einen Passus in der Schulordnung / dem Schulgesetz, der sagt, dass, wenn ein bestimmter Prozentsatz der Lehrkräfte es will, eine Konferenz einberufen werden MUSS?

Beitrag von „Bolzbold“ vom 23. März 2022 15:38

Zitat von DeadPoet

Gibt es evtl. in Deinem Bundesland einen Passus in der Schulordnung / dem Schulgesetz, der sagt, dass, wenn ein bestimmter Prozentsatz der Lehrkräfte es will, eine Konferenz einberufen werden MUSS?

Es wird so sein, wie in vermutlich allen Bundesländern. Wenn die Schulleitung nicht sanktionieren möchte, wird nicht sanktioniert.

Beitrag von „DeadPoet“ vom 23. März 2022 15:43

Zitat von Bolzbold

Es wird so sein, wie in vermutlich allen Bundesländern. Wenn die Schulleitung nicht sanktionieren möchte, wird nicht sanktioniert.

Naja, in meinem Bundesland entscheidet z.B. die Lehrerkonferenz (oder ein von ihr gewähltes Gremium) über bestimmte Sanktionen. Klar, sich hier gegen die SL zu stellen ist schwierig und mit Aufwand (und je nach eigener Position auch mit Risiko) verbunden ... aber der hier geschilderte Fall ist schon heftig.

Beitrag von „Palim“ vom 23. März 2022 16:20

Eine Klassenkonferenz, in der es um Erziehungsmaßnahmen geht, kann auch die Klassenleitung einberufen, für eine zu Ordnungsmaßnahmen braucht es die SL.

Mit einer solchen KK würden die Vorfälle aktenkundig und bekannt, allerdings können dann auch nur Erziehungsmaßnahmen beschlossen werden. Ein nächsten Vorfall liegt dann dieser Beschluss schon vor.

Warum du keine Aktennotiz abheften solltest, verstehe ich nicht. Ob die SL dir eine Begründung schriftlich geben möchte?

Noch eine Möglichkeit: du forderst selbst für dich Beratung an (Polizei, Schulpsychologie), damit du Hilfe hinsichtlich der Einschätzung und des professionellen Umgangs mit diesen SchülerInnen erhältst. Auch so wird etwas aktenkundig.

Aber der Versetzungsantrag ist dann naheliegend, ggf. ist die nächste Abordnung deine.

Beitrag von „Tom123“ vom 23. März 2022 16:56

Zitat von Palim

Eine Klassenkonferenz, in der es um Erziehungsmaßnahmen geht, kann auch die Klassenleitung einberufen, für eine zu Ordnungsmaßnahmen braucht es die SL.

Termine von Klassenkonferenzen sind unabhängig vom Inhalt immer im Einvernehmen mit der Schulleitung festzulegen. Die Schulleitung darf an jeder Konferenz teilnehmen und den Vorsitz übernehmen. Der Unterschied ist nur, dass du Erziehungsmaßnahmen ohne Klassenkonferenz verhängen darfst während Ordnungsmaßnahmen eine Klassenkonferenz oder eine Entscheidung der SL voraussetzen. Im letzteren Fall wird die Konferenz dann nachgeholt.

Grundsätzlich wird die Konferenz ja auch ergebnisoffen einberufen. Letztlich dient die Konferenz dazu über den Vorfall zu beraten und angemessene Maßnahmen festzulegen.

Eine Ausnahme wäre, wenn die Schule hat sich eine besondere Ordnung für diese Konferenzen gegeben hat. Dann wäre tatsächlich eine Konstellation möglich, dass Erziehungsmittel auch auf einer entsprechenden Konferenz besprochen werden.

@Cappuccino: So wie du dich äusserst, würde ich mich auf jeden Fall noch mal schriftlich an die Schulleitung wenden. Ggf. remonstrieren und parallel an die Dienstvorgesetzten. Die Frage ist natürlich, ob du an der Schule deine Zukunft siehst.

Beitrag von „Seph“ vom 23. März 2022 17:31

Zitat von Cappuccino

Ich wies daraufhin, dass wir doch aber solche Gewaltausbrüche und Drohungen nicht tolerieren könnten. Daraufhin erklärte sie mir, dieses Abstrafen der Schüler hier wäre nicht in ihrem Sinne. Mit ihr gäbe es hier im Prinzip keine Klassenkonferenzen. Die Sch. kämen aus einem schwierigen Elternhaus und bräuchten Unterstützung, keine Strafen.

Mal als Ansatz: In Niedersachsen entscheidet über Ordnungsmaßnahmen zwar eine Klassenkonferenz unter Vorsitz der Schulleitung, nicht aber die Schulleitung selbst. Eine Klassenkonferenz (und damit Teilkonferenz) ist einzuberufen, wenn mind. ein fünftel der stimmberechtigten Mitglieder dies verlangt. Die Sitzung hat dann innerhalb von sieben Tagen stattzufinden. Die Konferenz entscheidet mit Mehrheit über die entsprechende Maßnahme und nickt nicht einfach den SL-Entscheid ab.

Desweiteren unterliegt deine SL einem groben Missverständnis. Ordnungsmaßnahmen sind gerade Unterstützungsmaßnahmen, die im Zusammenwirken mit Erziehungsmitteln auf die Wiederherstellung normgerechten Verhaltens abzielen. Disziplinarmaßnahmen sind keine Strafmaßnahmen. Letztere resultieren aus dem Strafrecht, welches hier zusätzlich zur Anwendung kommen kann. Die SL hat im Übrigen die Pflicht, neben anderen Straftaten insbesondere auch Gewaltdelikte zur Anzeige zu bringen. Man möge sie in diesem Zusammenhang u.a. auf den Erlass "Sicherheits- und Gewaltpräventionsmaßnahmen in Schulen

in Zusammenarbeit mit Polizei und Staatsanwaltschaft" und ihre damit einhergehenden Pflichten erinnern. Sie macht sich andernfalls u.U. selbst der Strafvereitelung nach §258 StGB schuldig.

Beitrag von „Palim“ vom 23. März 2022 17:33

Das bedeutet aber nicht, dass eine SL eine Klassenkonferenz untersagen kann.

Außerdem ist sie nur stimmberechtigt, wenn sie selbst den Schüler unterrichtet, ansonsten kann sie den Vorsitz führen, nicht aber die Entscheidung festsetzen.

Wenn sie den Beschluss kassiert, geht es auch an die übergeordnete Behörde.

Gibt es im Anschluss ein Abhilfe-Verfahren, sind die Lehrkräfte nicht gezwungen, ihre Abschlüsse zurückzunehmen. Sie müssen sie neu beraten ... und können feststellen, dass sie den Beschluss als richtig ansehen.

Stützt die Schulbehörde die Entscheidung des SL, trägt die Schulbehörde die Verantwortung. Da sichert man sich aber über die Rechtsstelle ab.

Noch eine Möglichkeit: Schriftlich um Hilfe ersuchen und auf schriftliche Antwort bestehen, dass man eine Handhabung wissen möchte, wie in Zukunft mit den SuS und nach ausgesprochener Drohung verfahren werden soll.

Nachweislich melden bedeutet, dass die SL sich dessen annehmen muss und die Verantwortung übernimmt.

Was muss die Lehrkraft aushalten, wenn es tatsächlich einen weiteren Vorfall mit noch schlimmeren Folgen gibt?

Beitrag von „Seph“ vom 23. März 2022 17:35

Den Hinweis von [Palim](#) auf die Lehrkraft finde ich auch wichtig: es geht hier neben den oben erwähnten Aspekten zusätzlich auch um die Fürsorgepflicht für die Lehrkräfte.

Beitrag von „k_19“ vom 23. März 2022 21:43

Wenn das keine Dienstaufsichtsbeschwerde gegen die SL rechtfertigt, was denn dann?

Das Leben eines Kindes ist in Gefahr. Ich würde nachts noch ruhig schlafen wollen... und eine Etage höher gehen, alles im Detail schildern und auch darauf aufmerksam machen, dass ein Kind aufgrund der Handlungen der SL in Gefahr ist... da stellt sich doch die Frage: Wer wird die Verantwortung übernehmen, wenn etwas passiert? Gerade, nachdem man nochmal schriftlich darauf hinweist.

Die Antwort kann doch nicht sein, dass man sich versetzen lässt oder "nur" eine Klassenkonferenz einberuft (als Zusatz ja gerne). Die SL bringt Kinder in Gefahr und hat auf das Opfer noch einmal ordentlich verbal eingedroschen, indem sie die Täter in Schutz nahm.

Die Beschwerde würde ich mit mehreren KuK gemeinsam einreichen. Und wenn die alle zu feige sind... dann halt alleine (Kontakt zur Gewerkschaft ist hierbei sicherlich sinnvoll).

Wichtiger als alles andere in unserem Beruf ist, dass die Sicherheit der Kinder - soweit eben möglich - gewährleistet wird. Wenn das nicht vorhanden ist, spielt alles andere keine Rolle mehr. Dann können wir einpacken. Dann können wir unseren Lehrauftrag nicht mehr erfüllen.

Beitrag von „DeadPoet“ vom 23. März 2022 21:50

Du kennst die "3f" bezüglich Dienstaufsichtsbeschwerde?

Davon abgesehen denke ich, dass eine Konferenz schneller einberufen ist und handeln kann, als eine Dienstaufsichtsbeschwerde bearbeitet wird.

Beitrag von „Cappuccino“ vom 23. März 2022 21:58

Tja, alles nicht so einfach. Ich bin noch nicht soo lange an der Schule. Ich habe mich hierher versetzen lassen, weil sie in der Nähe meines Wohnortes ist. Mit Kind Nr 3 war ein Fahrtweg von ca 45 Minuten nicht mehr zu bewältigen. Meine alte Schule ist ausgelaufen und wurde geschlossen. Da hat sich das angeboten.

Die Schule gefällt mir eigentlich. Nette Kollegen. Der vorige SL (im Ruhestand jetzt) hat streng, aber fair agiert, war äußerst beliebt.

Dieser Vorfall ist der 1. in dieser Art, der mich betrifft. Die SL ist erst ein paar Monate hier. Aber alles hat sich verändert.

Aber ja, eigentlich sehe ich meine Zukunft in dieser Schule. Insoweit muss ich sehr genau überlegen, wie ich vorgehe.

Dass ich aktiv werde, steht für mich außer Frage.

Beitrag von „icke“ vom 23. März 2022 22:17

[Zitat von k_19](#)

hat auf das Opfer noch einmal ordentlich verbal eingedroschen, indem sie die Täter in Schutz nahm.

Den Punkt finde ich auch absolut grauenhaft. Es wird Rücksicht auf die Täter genommen, weil sie aus einem schwierigen Umfeld kommen, aber was ist mit dem Opfer? Was löst das bei dem Opfer aus?! Da könnte man ihn auch einfach nochmal verprügeln, das wäre vermutlich ähnlich traumatisierend.

Als Elternteil, würde ich mein Kind da sofort rausnehmen.

Beitrag von „laleona“ vom 23. März 2022 22:28

Von meiner Seite nochmals der Hinweis aufs Jugendamt. Einschalten - falls bei euch möglich.

Beitrag von „k_19“ vom 23. März 2022 22:28

[Zitat von DeadPoet](#)

Du kennst die "3f" bezüglich Dienstaufsichtsbeschwerde?

Davon abgesehen denke ich, dass eine Konferenz schneller einberufen ist und handeln kann, als eine Dienstaufsichtsbeschwerde bearbeitet wird.

... spricht ja nichts dagegen, mehreres auf einmal zu probieren. Mich stört's, dass bei Fehlverhalten von Vorgesetzten einfach nur auf Maßnahmen verwiesen wird, bei denen nicht mal die Chance besteht, dass es Konsequenzen gibt.

Und wie schnell diese bearbeitet wird, hängt immer auch vom eigenen Auftreten ab bzw. wie man diese einreicht.

Es ist unsere Pflicht, solches Fehlverhalten zu melden. Ich sehe das nicht einfach nur als Option.

Beitrag von „k_19“ vom 23. März 2022 22:32

Zitat von Cappuccino

Tja, alles nicht so einfach. Ich bin noch nicht soo lange an der Schule. Ich habe mich hierher versetzen lassen, weil sie in der Nähe meines Wohnortes ist. Mit Kind Nr 3 war ein Fahrtweg von ca 45 Minuten nicht mehr zu bewältigen. Meine alte Schule ist ausgelaufen und wurde geschlossen. Da hat sich das angeboten.

Die Schule gefällt mir eigentlich. Nette Kollegen. Der vorige SL (im Ruhestand jetzt) hat streng, aber fair agiert, war äußerst beliebt.

Dieser Vorfall ist der 1. in dieser Art, der mich betrifft. Die SL ist erst ein paar Monate hier. Aber alles hat sich verändert.

Aber ja, eigentlich sehe ich meine Zukunft in dieser Schule. Insoweit muss ich sehr genau überlegen, wie ich vorgehe.

Dass ich aktiv werde, steht für mich außer Frage.

Du wirst ja sicherlich einige KuK auf deiner Seite haben. Ich denke, dass ihr vllt. zusammen gute Lösungen finden könnt für die Situation. Der kollegiale Austausch und Leute, die die Gegebenheiten an der Schule kennen - gerade, wenn man neu ist - sind immer hilfreich.

Was haben die denn so für Ideen? Da wird ja bestimmt auch einiges an Input kommen.

Beitrag von „DeadPoet“ vom 23. März 2022 22:36

Zitat von k_19

... spricht ja nichts dagegen, mehreres auf einmal zu probieren. Mich stört's, dass bei Fehlverhalten von Vorgesetzten einfach nur auf Maßnahmen verwiesen wird, bei denen nicht mal die Chance besteht, dass es Konsequenzen gibt.

Und wie schnell diese bearbeitet wird, hängt immer auch vom eigenen Auftreten ab bzw. wie man diese einreicht.

Es ist unsere Pflicht, solches Fehlverhalten zu melden. Ich sehe das nicht einfach nur als Option.

Es wäre mir jetzt neu, dass mein Auftreten beim Einreichen einer Dienstaufsichtsbeschwerde Einfluss auf die Geschwindigkeit der Bearbeitung hat, insbesondere, weil man bei uns nicht persönlich bei der nächst-höheren Dienststelle aufschlägt, sondern die Beschwerde schriftlich einreicht.

Geht es Dir jetzt in erster Linie um Hilfe für das betroffene Kind oder um Konsequenzen für des Fehlverhaltens des Vorgesetzten? Beides? Ok ... aber dann bitte nicht "Die Antwort kann doch nicht sein, dass man ... "nur" eine Klassenkonferenz einberuft ..." schreiben und die Dienstaufsichtsbeschwerde als bestes Mittel zur Gewährleistung der Sicherheit des Kindes verkaufen. Konferenz und Beschwerde haben zwei verschiedene Zielrichtungen.

Beitrag von „k_19“ vom 23. März 2022 22:49

Zitat von DeadPoet

Es wäre mir jetzt neu, dass mein Auftreten beim Einreichen einer Dienstaufsichtsbeschwerde Einfluss auf die Geschwindigkeit der Bearbeitung hat, insbesondere, weil man bei uns nicht persönlich bei der nächst-höheren Dienststelle aufschlägt, sondern die Beschwerde schriftlich einreicht.

Geht es Dir jetzt in erster Linie um Hilfe für das betroffene Kind oder um Konsequenzen für des Fehlverhaltens des Vorgesetzten? Beides? Ok ... aber dann bitte nicht "Die Antwort kann doch nicht sein, dass man ... "nur" eine Klassenkonferenz einberuft ..." schreiben und die Dienstaufsichtsbeschwerde als bestes Mittel zur Gewährleistung der Sicherheit des Kindes verkaufen. Konferenz und Beschwerde haben zwei verschiedene Zielrichtungen.

Mir geht es tatsächlich um beides. Damit ist nicht gemeint, dass keine Konferenz einberufen werden soll, sondern, dass auch das Verhalten der SL nicht hingenommen werden kann.

Wenn aber das Verhalten der SL ein Kind in Gefahr bringt und man klar und deutlich darauf hinweist, kann der Vorgesetzte der SL das nicht einfach auf die lange Bank schieben. Also das geht schon... aber, wenn dann wirklich was passiert, wird es unschön für alle Beteiligten. Wahrscheinlich überschätze ich aber auch einfach die einzelnen Personen oder erwarte zu viel?

Zur Art und Weise: Man kann auch eine E-Mail schreiben und den Hörer in die Hand nehmen.

Für die Sicherheit des Kindes kann man den Eltern nur raten, das Kind krankzumelden... Alles andere wäre unverantwortlich.

Beitrag von „Catania“ vom 24. März 2022 00:02

Zitat

Für die Sicherheit des Kindes kann man den Eltern nur raten, das Kind krankzumelden... Alles andere wäre unverantwortlich.

Und für wie lange? Die Frage ist ernst gemeint.

Wir waren als Eltern in einer sehr ähnlichen Situation. Die Schule hat nicht reagiert. Kind war fertig, wir haben es für 1 Woche aus der Schule genommen. Und danach ging der Alltag weiter. Was auch sonst? So blöd es klingt, aber man wechselt i.d.R. nicht sofort die Schule bzw. schickt das Kind nicht auf eine andere Schule. Insbesondere, wenn es keine Alternative gibt (oder keine vernünftige). Das überlegt man sich schon sehr gut, solch einen Schulwechsel nimmt man nicht auf die leichte Schulter.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 24. März 2022 07:26

Also eine Dienstaufsichtsbeschwerde gegen die Schulleitung halte ich für schwierig, auch was das langfristige kollegiale Verhältnis angeht. Gleichwohl muss der Schulleitung aber klargemacht werden, dass Täterschutz eine Verhöhnung der Opfer ist und das so nicht geht.

Vermutlich ist es sinnvoll, sich innerhalb des Kollegiums zu positionieren, Gleichgesinnte zu finden und dann gemeinsam mit einer klaren Position und klaren Worten gegenüber der

Schulleitung aufzutreten. Letztlich wird sie die Frage beantworten müssen, wieso die Opfer solcher Gewaltextesse nicht geschützt werden und wieso gegenüber den uneinsichtigen Tätern wie deren Eltern so ein Schmusekurs gefahren wird. Die Sorge um die anderen SchülerInnen ist ja ein völlig berechtigtes Anliegen. Gleichzeitig entfaltet die Untätigkeit der Schulleitung ja eine gefährliche Signalwirkung. Das muss ihr klargemacht werden.

Natürlich kann man auch den Weg über den/die Dienstvorgesetzte/n gehen. Es muss einem aber dann auch klar sein, dass das Tischtuch dann in der Regel erst einmal zerschnitten ist. Und dieser Weg nicht per se erfolgreich ist.

Beitrag von „gingergirl“ vom 24. März 2022 09:13

Du oder die Eltern können sich auch beim Weißen Ring beraten lassen. Die haben auch Telefonberatung.

Beitrag von „raindrop“ vom 24. März 2022 10:01

Solche SchulleiterInnen gibt es leider immer wieder. Bedauerlich, dumm und unnötig. Rate den Eltern des Opfers Strafanzeige bei der Polizei zu stellen, sonst wird sich nichts tun.

Beitrag von „fossi74“ vom 24. März 2022 10:09

Als Eltern würde ich der SL auch den berühmten (und unter Lehrkräften oft so gefürchteten) Anwalt auf den Hals hetzen. Schon ein Brief mit der Aufforderung, die (nicht) getroffenen Maßnahmen zum Schutz des Opfers zu nennen und zu erläutern, könnte speziell bei dieser SL Wunder wirken. Vor allem, wenn der Brief in Kopie an die vorgesetzte Stelle geht.

Beitrag von „EffiBriest“ vom 24. März 2022 11:56

Ich würde bei der Bezirksregierung um Rat fragen. Letztendlich empfinde ich das als unterlassene Hilfeleistung, wenn du nichts unternehmen würdest. Wie naiv und dumm kann eine Schulleitung sein?

Beitrag von „fossi74“ vom 24. März 2022 14:11

[Zitat von EffiBriest](#)

Wie naiv und dumm kann eine Schulleitung sein?

Och, "Querschnitt der Gesellschaft" und so...

Beitrag von „Tom123“ vom 24. März 2022 14:59

[Zitat von Palim](#)

Das bedeutet aber nicht, dass eine SL eine Klassenkonferenz untersagen kann.

Da dreht sich das ganze im Kreis. Am Ende wird es der Dezernent entscheiden. Du darfst als KL nicht einfach zur Klassenkonferenz einladen. Die SL sagt, ich will keine Konferenz. Außerdem geht es hier um Ordnungsmaßnahmen. Da hat die SL per Amt den Vorsitz. Dazu kommt noch, dass bestimmte Maßnahmen der Zustimmung der Schulleitung bzw. der Schulbehörde unterliegen. Ich glaube ein "Ich mache mal einfach eine Konferenz" ist ohne besondere Beschlüsse der Gesamtkonferenz nicht so einfach möglich. Da ist der Weg über die Schulaufsicht sicherlich einfacher.

Beitrag von „Seph“ vom 24. März 2022 15:54

[Zitat von Tom123](#)

Du darfst als KL nicht einfach zur Klassenkonferenz einladen. Die SL sagt, ich will keine Konferenz. Außerdem geht es hier um Ordnungsmaßnahmen. Da hat die SL per Amt den Vorsitz. Dazu kommt noch, dass bestimmte Maßnahmen der Zustimmung der Schulleitung bzw. der Schulbehörde unterliegen. Ich glaube ein "Ich mache mal einfach eine Konferenz" ist ohne besondere Beschlüsse der Gesamtkonferenz nicht so einfach möglich. Da ist der Weg über die Schulaufsicht sicherlich einfacher.

Bitte noch einmal meinen Beitrag #21 lesen: Die Klassenkonferenz ist auch auf Verlangen von mind. 1/5 der Mitglieder innerhalb einer Woche einzuberufen. Das folgt direkt aus der Konferenzordnung als Teilkonferenz der Gesamtkonferenz. Insofern ist dafür auch kein besonderer Beschluss der Gesamtkonferenz notwendig.

Beitrag von „Tom123“ vom 24. März 2022 17:21

[Zitat von Seph](#)

Bitte noch einmal meinen Beitrag #21 lesen: Die Klassenkonferenz ist auch auf Verlangen von mind. 1/5 der Mitglieder innerhalb einer Woche einzuberufen. Das folgt direkt aus der Konferenzordnung als Teilkonferenz der Gesamtkonferenz. Insofern ist dafür auch kein besonderer Beschluss der Gesamtkonferenz notwendig.

Mir ist nicht klar, auf welche Rechtsgrundlage du dich beziehst. Mag sein, dass du Recht hast, aber wo steht das? Eine Konferenzordnung kann/wird doch eigentlich von einer Gesamtkonferenz beschlossen. Bei uns ist es tatsächlich so, dass die GK grundsätzlich einmal jährlich stattfinden und Klassenkonferenzen ausschließlich durch die Schulleitung angesetzt werden. Daher wäre die Rechtsquelle interessant.

Beitrag von „Cappuccino“ vom 25. März 2022 14:25

Trauriges Update:

Das Opfer war heute nicht mehr in der Schule; die Eltern haben ihn abgemeldet und er wird nach Ostern eine Schule in einem anderen Stadtteil besuchen. Bis dahin ist er krank gemeldet. Ich habe daraufhin erneut, dass Gespräch mit der SL gesucht und sie damit konfrontiert.

Antwort: Das ist auch besser so für alle Beteiligten; er ist ja auch das typische Opfer.

Da ist mir die Hutschnur geplatzt (falsch, ich weiß) und ich habe erklärt, dass es doch nicht sein kann, dass wir zuschauen und nichts unternehmen.

Naja, unser Verhältnis ist jetzt belastet.

Dafür Rückmeldung von Kollegen und Kolleginnen, dass sich die beiden jetzt wie die Kings im Unterricht aufführen und sich nicht mehr kontrollieren lassen.

Das wird bestimmt super in nächster Zeit.

Dieser Fall hat sich insoweit erledigt, weil das Opfer nicht mehr da ist.

Wie ich jetzt im Kollegenkreis gehört habe, finden aktuell überhaupt keine KK mehr statt, weil angeblich nicht nötig.....

Beitrag von „Bolzbold“ vom 25. März 2022 14:28

Versetzungsantrag.

Wenn eine Schulleitung selbst eine mittelbare Täter-Opfer-Umkehr im Stile des victim blaming vornimmt, ist da nichts mehr zu machen. Die Schule wird dermaßen den Bach runtergehen, wenn die Schulleitung nicht durchgreifen kann und will. Traurig ist das für die SchülerInnen, die künftig Opfer sein werden - und für die Lehrkräfte, die diese Scheiße mitmachen müssen.

Beitrag von „Thamiel“ vom 25. März 2022 14:31

[Zitat von Bolzbold](#)

für die Lehrkräfte, die diese Scheiße mitmachen müssen.

-> AU

Beitrag von „fossi74“ vom 25. März 2022 14:40

Zitat von Cappuccino

Das wird bestimmt super in nächster Zeit.

Sei zuversichtlich, dass es nicht allzu lange gutgehen wird. Prognose: Frau SLin wird demnächst längerfristig ausfallen und im Anschluss sehr leise die Schule wechseln.

EDIT: Natürlich unter der Prämisse, dass es ihr alle, die die Möglichkeit haben, jetzt so schwer wie möglich machen. Siehe dazu die mittlerweile aufgelaufenen Tipps wie Versetzungsanträge, Remonstration, Druck durch die betroffenen Eltern (da gäbe es einige Möglichkeiten! Sogar eine Schmerzensgeldklage des betroffenen Schülers gegen die SL persönlich ist meiner Meinung nach nicht ganz abwegig) etc.

Nicht zuletzt wird das hier seine Wirkung nicht verfehlen:

Zitat von Palim

Aber mit jedem Konflikt, der nicht gelöst wird, wird es in den Klassen schwieriger, wenn bestimmte Schüler:innen quasi am Erfolg lernen, dass sie Narrenfreiheit haben.

Beitrag von „Palim“ vom 25. März 2022 15:38

Zitat von fossi74

Sei zuversichtlich, dass es nicht allzu lange gutgehen wird. Prognose: Frau SLin wird demnächst längerfristig ausfallen und im Anschluss sehr leise die Schule wechseln.

Darauf würde ich nicht hoffen und weiß sehr genau, dass man früher oder später die Tage zählt, es sei denn, man kann darüber weggehen ... UND wegsehen, seinen Job erledigen und nach Hause fahren.

Aber mit jedem Konflikt, der nicht gelöst wird, wird es in den Klassen schwieriger, wenn bestimmte Schüler:innen quasi am Erfolg lernen, dass sie Narrenfreiheit haben.

Wie man da die Grenze zwischen Auftrag und Wegsehen hinbekommt, ist individuell.

In NDS haben SL eine Menge Macht bekommen, die GK wurde reichlich beschnitten, da kann man wirklich nur an wenigen Stellen einhaken. Die Dezernent:innen mauern oder sind froh, dass die SL-Stellen besetzt sind.

Beitrag von „Midnatsol“ vom 25. März 2022 15:41

Wenn ich so etwas lese, wünschte ich glatt, die Eltern würden mit dieser Geschichte mal an die Presse gehen - oder das auch nur gegenüber der Schulleitung ankündigen. Vielleicht brächte sie solch ein Schritt zum Nachdenken, ob "unter den Teppich kehren" und ein abschließender Tritt in den Rücken des Opfers wirklich eine so gute Strategie sind...

Ich würde mich an deiner Stelle tatsächlich einmal erkundigen, wie du dich vor rechtlichen Folgen absichern kannst, falls diese beiden Früchtchen tatsächlich irgendwann jemanden richtig ernsthaft verletzen. Bei dieser Schulleitung sähe ich die Gefahr, dass die Verantwortung nach unten durchgegeben wird und an dir hängen bleibt: Du hast ja als Klassenlehrerin nicht einmal einen Aktenvermerk angefertigt... da deine Gespräche mit der SL nicht schriftlich vorliegen, hätte ich da wirklich Bauchschmerzen und würde mich an deiner Stelle an die Gewerkschaft wenden, um zu erfahren, wie ich mich absichere.

Beitrag von „Tom123“ vom 25. März 2022 18:21

Versetzungsantrag. Alles andere macht kein Sinn. Wenn plötzlich viele Anträge gestellt werden, wird auch der Dezernent hellhörig.

Zitat von Palim

In NDS haben SL eine Menge Macht bekommen, die GK wurde reichlich beschnitten, da kann man wirklich nur an wenigen Stellen einhaken. Die Dezernent:innen mauern oder sind froh, dass die SL-Stellen besetzt sind.

Vielleicht könntet ihr meine Frage noch beantworten? Wo finde ich in Nds. die Regelungen, dass eine Klassenkonferenz auf Verlangen von 1/5 der Mitglieder einzuberufen ist?

Beitrag von „laleona“ vom 25. März 2022 20:12

Ju-gend-amt!

Beitrag von „Seph“ vom 29. März 2022 07:52

Wunderkind

Ist dir in den Sinn gekommen, dass Disziplinarmaßnahmen, Ermittlungsverfahren aufgrund von Straftaten usw. nicht der Schulöffentlichkeit zugänglich gemacht werden? Aus Schülerperspektive kann es dann schnell so wirken, als hätte es keine Konsequenzen gegeben...aber vor allem, da sie einen als Unbeteiligten nichts angehen.

Beitrag von „Humblebee“ vom 29. März 2022 08:31

Zitat von Wunderkind

Ich kann nur soviel sagen, dass wenn Schüler die andere Schüler und sogar Lehrer Mobben immernoch an der Schule sind bzw. waren, dann wurde in dieser Hinsicht nichts getan

Du weißt aber, dass ein Schulverweis ist nicht so "einfach" durchzusetzen ist, oder? Zitat aus dem NRW-Schulgesetz (§ 53): "Bei Schulpflichtigen bedarf die Entlassung von der Schule der Bestätigung durch die Schulaufsichtsbehörde, die die Schülerin oder den Schüler einer anderen Schule zuweisen kann." Bevor es zu einem Schulverweis kommt, müssen zunächst andere Ordnungsmaßnahmen verhängt werden.

Ist natürlich großer Mist, wenn die Schulleitung - wie in diesem Fall - nicht bereit ist, überhaupt eine OMK in Erwägung zu ziehen.

Beitrag von „Humblebee“ vom 29. März 2022 08:55

Zitat von Wunderkind

Ich hab nicht gesagt, dass so ein Verweis einfach ist, nur wenn in der Schule viele Schüler kein Respekt vor Lehrpersonal haben und auch generell keine angenehme Lernatmosphäre möglich ist, dann läuft das gewaltig was schief.

Dass etwas schief läuft, ist klar (das hat die TE ja auch diverse Mal betont; gerade bei der neuen Schulleiterin). Du hast aber geschrieben: "...wenn Schüler die andere Schüler und sogar Lehrer Mobben immernoch an der Schule sind bzw. waren, dann wurde in dieser Hinsicht nichts getan." und ich habe dich darauf hingewiesen, dass sehr wohl etwas "getan" worden sein kann: nämlich andere Ordnungsmaßnahmen ergriffen (die man als Schule erst einmal verhängen muss, bevor ein Schulverweis möglich ist!), und der betreffende Schüler/die betreffende Schülerin trotzdem noch an der Schule sein kann, weil eben noch kein Schulverweis erfolgen konnte.

Glaub' mir, ich habe schon ein paar Mal miterlebt, dass SuS mehrere OMK in einem Schuljahr hatten und dafür mehrfach mit verschiedenen Ordnungsmaßnahmen belegt wurden, aber schulpflichtige SuS der Schule zu verweisen, ist leider schwierig.

Beitrag von „laleona“ vom 29. März 2022 09:16

[Wunderkind](#) : Das ist sicher ein guter Tipp, das Kind in einer außerschulischen Sportmaßnahme unterzubringen. Bei dir war das offenbar genau das richtige, das freut mich. Ob es bei einem andren Kind hilft, muss man sehen. Das allein allerdings reicht sicher nicht. Du hast damit eine Erfolgsgeschichte erlebt, in einem andren Fall mögen andre - zusätzliche - Maßnahmen wichtig sein. Du kannst keinen Fall mit einem andren vergleichen.

Beitrag von „laleona“ vom 29. März 2022 10:02

[Zitat von Wunderkind](#)

Was würdet ihr sagen, welche Schulform ist weniger problematisch?

In welcher Hinsicht?

Beitrag von „fossi74“ vom 29. März 2022 10:10

[Zitat von Wunderkind](#)

Der beste Weg um so ein Anschluss zu finden wäre ein Verein und in so einem Fall eine Kampfschule.

Oder - es geht ja um Niedersachsen - der Schützenverein!

Beitrag von „Marhei81“ vom 29. März 2022 10:33

[Zitat von Wunderkind](#)

In der Hinsicht, dass man als Lehrer nach vielen Jahren Berufserfahrung keinen psychischen Knacks bekommt, weil man irgendwelche Monster unterrichtet hat, deren Eltern noch schlimmer sind.

Ich glaube die geben sich nicht viel. Ich habe mehrere Jahre nach dem Abi und während des Studiums Nachhilfe gegeben und kenne SuS in den jeweiligen Schulformen:

Das am Gymnasium nur die "Streber" und lieben Kinder rumlaufen ist ein Mythos! Auch hier gibt es Kinder/Jugendliche mit emotionalen oder psychischen Problemen, die wenig Erziehung genossen haben. Zugegeben hier ist das Leistungsniveau aber höher (zumindest wird mehr verlangt).

Das an der Hauptschule nur die "Monster" (wie du sie nennst) rumlaufen ist auch nicht richtig. Hier ist zwar das Leistungsniveau geringer, aber ich hatte einige SuS aus der Hauptschule, die sehr höflich und engagiert waren (nur halt nicht so gut lernen konnten).

Also zusammenfassend: Nur weil jemand gut lernen kann oder intelligent ist, bedeutet dass noch lange nicht, dass er/sie auch ein "liebes Kind" ist! Probleme sind vielschichtig (sozial, finanziell, historisch). Besonders bei SuS.

Beitrag von „Humblebee“ vom 29. März 2022 10:56

[Zitat von fossi74](#)

Oder - es geht ja um Niedersachsen - der Schützenverein!

Ich kenne tatsächlich so einige SuS, die im Schützenverein sind. Ist das wirklich so ein "Niedersachsen-Ding"? War mir gar nicht bewusst. Allerdings haben auch die Schützenvereine hier Nachwuchssorgen (aber über Mitgliederschwund klagen ja durch Corona viele Vereine).

Beitrag von „Humblebee“ vom 29. März 2022 11:03

Zitat von Laborratte

Bitte überdenke deine unangemessene, gewählte Umschreibung für Schülerinnen und Schüler.

Danke für diesen Hinweis!

Ich unterrichte viele ehemalige Hauptschüler*innen, aber ein "Monster" ist mir in den über 20 Jahren meiner Tätigkeit als Lehrerin noch nicht untergekommen.

Zitat von Wunderkind

an einem Abendgymnasium machte, da hatte man als Lehrpersonal meistens schon mit Erwachsenen zu tun gehabt, **genauso in BK.**

Das kommt ganz auf die Bildungsgänge an, in denen du eingesetzt bist. Ich unterrichte z. B. seit Jahren über die Hälfte meiner Stunden in Berufsfachschul- und Berufseinstiegsklassen; da sind sehr viele SuS noch nicht volljährig.

Beitrag von „Maylin85“ vom 29. März 2022 12:39

Liebes Wunderkind, deine Vorstellungen von Schule sind leider völlig jenseits aller gesellschaftlicher Realitäten und jenseits des gesellschaftlichen Konsens. Ich vermute, mit diesen Ansichten wirst du an keiner Schulform glücklich werden.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 29. März 2022 12:42

Zitat von Wunderkind

Bei solchen Schülern die wir teilweise haben sollte man militärisch ausgebildete Offiziere hinstellen, dann würden sie schnell lernen eine Autoritätsperson zu respektieren.

Oder sie würden sie auslachen. 😊

P.S.: ich hoffe mal, dass du das mit der "Ohrfeige geben" metaphorisch meinst.

Beitrag von „CDL“ vom 29. März 2022 12:57

Zitat von Wunderkind

Lieber ein Ja und Amen Sager oder ein inkompetenter Schulleiter werden, wie es in diesem Thread der Fall ist. Ich weiß auch so, dass man da als Lehrer nicht ordentlich durchgreifen kann und ich persönlich sehe das als große Schwäche im unseren Schulsystem. Deswegen kann ich eins sagen: lieber erwachsene unterrichten als Jugendliche oder gar Kinder.

Halleluja, damit sind dann auch die Gymnasien sicher vor dir, Sek. I, Förderschulen oder gar Grundschule sowieso, BBSen haben "dummerweise" ja auch viele Ausbildungsgänge mit Minderjährigen, bleiben also wenn dann nur sowas wie Berufskollegs mit entsprechend wenigen Stellen. Dumm gelaufen für dich, andererseits spart dir das ganz viel Zeit für eine Nachqualifikation. Viel Erfolg bei deinem aktuellen Stellenangebot und jenseits des Schuldienstes, in dem du mit deinen Vorstellungen und Haltungen so gar nichts verloren hast.




Beitrag von „xwaldemarx“ vom 29. März 2022 13:02

Zitat von Wunderkind

Lieber ein Ja und Amen Sager oder ein inkompetenter Schulleiter werden, wie es in diesem Thread der Fall ist. Ich weiß auch so, dass man da als Lehrer nicht ordentlich durchgreifen kann und ich persönlich sehe das als große Schwäche im unseren Schulsystem. Deswegen kann ich eins sagen: lieber erwachsene unterrichten als Jugendliche oder gar Kinder.

Lieber gar nicht!

Beitrag von „Thamiel“ vom 29. März 2022 13:05

Irgendwie erfordert das Durchhalten ziviler Tarnung beim Diskutieren zum Thema Schule zuviel Ausdauer und Geduld. Der Lack ist immer recht schnell ab.

Beitrag von „Maylin85“ vom 29. März 2022 13:06

Ich stimme zu, dass vieles zu "lasch" läuft, es zu lange dauert, bis Schüler wirklich von der Schule fliegen, dass es ein Autoritätsproblem gibt, etc. Aber. Schule ist - aus guten Gründen - kein rechtsfreier Raum und es ist null konstruktiv, eine derart ablehnende, konfrontative Haltung einzunehmen. Die allermeisten Schüler sind eben keine "Monster" und haben auch bei Fehlverhalten (dem es natürlich mit angemessenen Maßnahmen zu begegnen gilt, klar) eine faire Behandlung und Chance verdient.

Beitrag von „CDL“ vom 29. März 2022 13:16

[Zitat von Wunderkind](#)

Ich hab dem eigentlich nichts mehr hinzuzufügen.

Alle Lehrer mit vielen Jahren Berufserfahrung und einer sehr schwierigen Schule würden mir da zustimmen.

So eine gut Mensch linksliberale Haltung kommt meist von Leuten die gerade frisch ins Lehramt gekommen sind voller Elan oder die selbst keine wirklich schlimmen Schüler sowie Schulleitung gehabt haben.

Schätzt euch glücklich, dass bei euch alles super läuft

Für jemanden, der angeblich noch keine Ahnung von realem Schulleben hat abgesehen von der eigenen Schulzeit und deshalb angeblich offen erfahrenere Lehrkräfte um Rat bittet zeigst du verräterisch wenig Offenheit für deinen Vorurteilen widersprechende Angaben, Vorstellungen und Haltungen, dafür aber umgekehrt ein ausgeprägtes Bedürfnis uns "linksliberalen Gutmenschen" wahlweise Haltung oder ausreichende Erfahrung abzusprechen für den Beruf - dabei sind viele, die dir gerade geantwortet haben, bereits seit über 15 Jahren im Beruf und teilweise an äußerst herausfordernden Schulen. 🤪 Ich bin zwar erst seit 3,5 Jahren im Schuldienst, habe aber davor schon rund 15 Jahre Berufserfahrung im Bildungsbereich gesammelt, mit teilweise SEHR herausfordernden SuS. Ich gehe insofern davon aus zu wissen, wovon ich schreibe, weiß vor allem aber anders als du- dass man als Lehrkraft nicht nur aus Jux und Dollerei auf das GG vereidigt wird, sondern die dort stehenden Werte und Haltungen mit Leben füllen muss im Berufsalltag, angefangen mit Artikel 1 GG, der auch für die von dir so titulierten "Monster" gilt. Wenn du deinen Mitmenschen Achtung und Respekt im Miteinander glaubhaft und ohne auf Angst und Gewalt als Mittel zurückgreifen zu müssen abverlangen möchtest, musst du dir genau diese Achtung und diesen Respekt im menschlichen Miteinander erst einmal zu eigen machen. Andernfalls sind deine Konsequenzen nämlich genauso verächtlich und zu ahnden, wie es die Ausgangstat war. Das lernt man nebenbei bemerkt auch in jeder vernünftigen Kampfschule so, die nicht nur dümmlich das Recht des Stärkeren vermittelt, sondern den eigenen Sport ernst nimmt.

Beitrag von „Humblebee“ vom 29. März 2022 13:46

Ich gebe meinen Vorredner*innen recht: Werde bitte nicht Lehrkraft [Wunderkind](#) (wobei ich mir bei deiner Einstellung auch kaum vorstellen kann, dass dich irgendeine Schule einstellen würde) und geh' mal schnell woanders trollen!


[Zitat von Wunderkind](#)

Alle Lehrer mit vielen Jahren Berufserfahrung und einer sehr schwierigen Schule würden mir da zustimmen.

So eine gut Mensch linksliberale Haltung kommt meist von Leuten die gerade frisch ins Lehramt gekommen sind voller Elan oder die selbst keine wirklich schlimmen Schüler sowie Schulleitung gehabt haben.

Schätzt euch glücklich, dass bei euch alles super läuft

Ich bin seit vielen Jahren (fast 22 sind schon viel, oder findest du nicht?) im Schuldienst und stimme dir definitiv nicht zu!

Und wie kommst du auf die Idee, dass bei uns alles "super läuft"? Weiter oben schrieb ich bspw. bereits, dass es bei uns immer mal wieder zu Ordnungsmaßnahmenkonferenzen kommt, was wohl nicht der Fall wäre, wenn unsere SuS alle "Engel" wären. Ach, nein, ich vergaß: Es sind ja "Monster"  ...

Beitrag von „fossi74“ vom 29. März 2022 13:56

[Zitat von Wunderkind](#)

Übrigens, ich schildere nur das was ich selbst an meiner Hauptschule erlebt habe.

Genau das ist ja dein Problem.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 29. März 2022 13:58

<Mod-Modus>

Okay, dann war die "Ohrfeige" scheinbar doch nicht metaphorisch gemeint.

Liebes Wunderkind,

bei der Anmeldung zu diesem Forum hast du bestätigt, dass du die Nutzungsbedingungen einhältst.

Dort steht u.a.

Zitat

Als Nutzer verpflichtest Du Dich, keine Beiträge zu veröffentlichen, die [...] gegen geltendes deutsches Recht verstoßen.

In Deutschland ist die "körperliche Züchtigung" in der Schule verboten.

Ich gehe davon aus, dass es von dir keine weiteren Vorschläge in dieser Richtung hier im Forum geben wird.

Danke.

kl. gr. frosch, Moderator

Beitrag von „MarieJ“ vom 29. März 2022 14:06

[Zitat von Wunderkind](#)

Fragt mal eure Urgroßeltern, wenn sie noch leben, ob sie damals Ohrfeige bekommen haben und wie es in der Schule und wie deren Erziehung zu Hause war. Sind aus denen schlechte Menschen geworden? Nein.

Da sach doch als linksliberale, wohlwollende Frau mal ein kräftiges „ach du Scheiße“, denn das Argumentationslevel geht hier eindeutig gegen Null.

Falls Löschung weg Sch-Wort nötig, ist's Pech, aber anders kann ich grade nicht reagieren - meine Brüder sind nicht so stark ☹️.

Beitrag von „Humblebee“ vom 29. März 2022 14:16

[Zitat von Wunderkind](#)

ich schildere nur das was ich selbst an meiner Hauptschule erlebt habe.

Genau das ist der Punkt: DU hast sehr schlechte Erfahrungen in DEINER Schulzeit gemacht und meinst nun zu wissen, dass die heutige Jugend respektlos ist und was weiß ich nicht noch alles.

Kann es sein, dass du auch aus dem Grund Lehrkraft werden willst, um dich für das, was dir während deiner Schulzeit widerfahren ist, zu "rächen" und den Schüler*innen zu zeigen, wie man sich "anständig" benimmt?

Zitat von Wunderkind

Wenn ihr der Meinung seid, dass meine Denkweise "falsch" ist, dann will ich eines besseren belehrt werden.

Wie sollen wir dich denn bitteschön hier eines "Besseren belehren"?!? Du kennst uns und unsere Kollegien nicht, du kennst unsere Schulen nicht, du kennst unsere Schüler*innen nicht. Was möchtest du also von uns hören?

Beitrag von „Humblebee“ vom 29. März 2022 14:18

Zitat von Wunderkind

Was ist eure Meinung zu diesem YouTube Video hier: Migranten demütigen und schlagen Lehrer!!!U

Um dieses Video mit dem reißerischen Titel anzusehen, muss man sich bei YouTube anmelden (das werde ich sicherlich nicht tun).

Beitrag von „CDL“ vom 29. März 2022 14:31

Zitat von Wunderkind

(...)

Die Schulen waren damals zur Zeit eurer Großeltern viel strenger und eure Großeltern sind trotzdem gute Menschen geworden und sie wissen, was Respekt bedeutet. Das fehlt der heutigen Jugend vollkommen und jetzt fragt euch warum.

(...)

Extra für dich sei verwiesen auf [diese Sammlung](#) mit Klagen zur Jugend. Viel Vergnügen bei der Lektüre und nicht vergessen: Der Umstand, dass diese Klage so alt sein dürfte, wie die Menschheit selbst bedeutet nicht, dass sie in ihrer Pauschalität gerechtfertigt wäre, sondern zeigt lediglich, dass undifferenziertes Abwatschen auch früher bereits ein zuverlässiges Indiz dafür war ein "alter Sack" (oder ein "alter Eierstock") zu sein, der/die den Kontakt und Bezug zu jungen Menschen einfach nur verloren hat und damit zumindest in unserem Beruf falsch ist.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 29. März 2022 14:42

Wunderkind

Meine Urgroßeltern- und meine Großelterngeneration (1890 / 1919), auch noch die meiner Eltern (1950), sind so groß geworden, dass man Gefühle nicht zeigte. Gefühle zählten als Schwäche. Man musste stark und hart sein. Man folgte bzw. man "gehorchte". Wohin das geführt hat, wissen wir. Was aber viel schlimmer war, das war die emotionale Kälte und die Verachtung, die der jeweils nachfolgenden Generation entgegenschlug, wenn sie sich nicht bedingungslos konform verhielt. Dies wurde teils bewusst, teils unbewusst tradiert. Alle drei Generationen hatten Kriegstraumata bzw. mit den Folgen derselben zu leben. Nichts davon wurde jemals aufgearbeitet. Die NS-Erziehung wirkte von der Rigorosität und der Gewalt her in den 50er und 60er Jahren in deutschen Schulstuben ungebrochen weiter.

Demütigung, Bloßstellung und die Verachtung alles, das als weichlich oder schwächlich galt - das besagte Zeigen von Gefühlen - waren damals Erziehungsideale und hat zutiefst verletzte und traumatisierte Menschen zurückgelassen. Meine Generation war mit die erste, die Gefühle zugelassen hat, die zu Schwächen gestanden hat - und was noch wichtiger ist: Die das auch ihren Kindern zugestanden hat.

Es fällt mir daher schwer, die alten Zeiten zu glorifizieren. Gleichwohl muss man strafrechtlich relevantes Verhalten auch in der Schule sanktionieren. Das ist Teil unseres Erziehungsauftrags, mithin also Pflicht. Und natürlich darf man sich als Lehrkraft von seinen/ihren SchülerInnen nicht alles gefallen lassen. Das bekomme ich aber als Lehrkraft durch Bestimmtheit und Authentizität in den meisten Fällen hin. In allen anderen Fällen muss ich mir Hilfe holen in Form von SozialarbeiterInnen und anderen Beteiligten.

Beitrag von „Der Germanist“ vom 29. März 2022 14:51

Zitat von Wunderkind

Schüler werden dich erst dann respektieren, wenn du dich durchsetzen kannst und manchmal geht es nicht anders als denen eine Ohrfeige zu geben.

Zitat von Wunderkind

mir ist es wichtig was beizubringen und dazu gehört nunmal ein respektvoller Umgang miteinander.

Respekt ist keine Einbahnstraße, liebes Wunderkind. Konsequent sein ist wichtig, gewalttätig oder ausfällig werden, wie du hier in mehreren Posts, ist kontraproduktiv. Mehr fällt mir zu deinen Ausführungen nicht ein. Ach, eines doch: Werde bitte nicht Lehrkraft - zum Wohle unserer Kinder! Vielleicht reicht es noch für ein Bootcamp bei RTL2, wo du Kinder terrorisieren kannst.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 29. März 2022 15:14

Zitat von Der Germanist

Respekt ist keine Einbahnstraße, liebes Wunderkind. Konsequent sein ist wichtig, gewalttätig oder ausfällig werden, wie du hier in mehreren Posts, ist kontraproduktiv. Mehr fällt mir zu deinen Ausführungen nicht ein. Ach, eines doch: Werde bitte nicht Lehrkraft - zum Wohle unserer Kinder! Vielleicht reicht es noch für ein Bootcamp bei RTL2, wo du Kinder terrorisieren kannst.

Das kann ich nur unterstreichen. Der erste Impuls bei entsprechendem Verhalten von Jugendlichen kann in der Tat der Wunsch sein, ihnen eins in die Fresse zu hauen. Es hilft aber nicht. Es gibt den alten Spruch, dass wenn Kinder Probleme machen sie im Vorfeld welche haben. An Letzteres muss man ran. Dafür sind es eben noch Kinder bzw. Nicht-Erwachsene. Und wir müssen ihnen zeigen, wie man es richtig macht.

Beitrag von „plattyplus“ vom 29. März 2022 16:07

Zitat von Cappuccino

und der Kollegin wurde von beiden noch ausgesprochen, dass sie ihn morgen abstechen. Dies wurde nachmittags noch schriftlich wiederholt und liegt vor.

[...]

Aber ich kann mich doch nicht über die SL hinwegsetzen....

Was meint ihr?

Du setzt dich nicht nicht über die SL hinweg, wenn du die Delinquenten bei der Polizei anzeigst. Thema wäre in etwa: Morddrohung & schwere Körperverletzung

Und ja, ich würde es sofort anzeigen, allein schon, weil ich mir nicht eine Strafvereitelung im Amt vorwerfen lassen will. Sowas ist nichts für eine Klassenkonferenz, sowas ist Thema für die Staatsanwaltschaft und den Jugendrichter, zumal davon auszugehen ist, daß die Schüler in der 8. Klasse das 14. Lebensjahr bereits erreicht haben und damit strafmündig sind.

Beitrag von „CDL“ vom 29. März 2022 16:42

Zitat von Wunderkind

Ich hab bereits Nachhilfe einigen Schülern gegeben und sowohl die Schüler als auch die Eltern waren mit meiner Nachhilfe zufrieden und einige wollten mich sogar weiter empfehlen, was ich aber abgelehnt habe, weil wenn ich später einen Beruf ausüben sollte, dann hab ich eventuell keine Zeit für Nachhilfe. So ein "schlechter" Lehrer kann ich also nicht sein. Das Beibringen auf Abi Niveau macht mir jedenfalls sehr viel Spaß, ich bereite mich immer gut vor und bin nett zu meinen Schülern.

Nachhilfe: Eine Person kommt mehr oder weniger freiwillig (je nach Ausmaß des Elterndrucks) zu dir, die Familie bezahlt privat dafür, also muss möglichst etwas "rumkommen" und die Nachhilfhasen machen mindestens leidlich mit, sind konstant "dran", können sich nicht verstecken hinter Mitschülern oder mit denen Quatsch machen (zumindest bei Einzelnachhilfe nicht möglich), dafür aber ihre Fragen klären, um so am Ende tatsächlich etwas zu verstehen.

Schule: Rund 30 SuS sitzen angesichts der Schulpflicht oder unklarer Zukunftspläne, die einen auch noch in der Oberstufe Zeit lediglich absitzen lassen eher unfreiwillig im Raum mit lauter anderen Pubertieren (so ein Gymnasium hat ja eine Sek.I mit Kindern und Jugendlichen ab 10 Jahren), mit denen Quatsch zu machen bedeutend spannender sein kann als das, was der Herr

Wunderkind meint verbreiten zu müssen an angeblich relevantem und spannendem Unterricht. Gerade am von dir präferierten Gymnasium sitzen auch heutzutage noch mehrheitlich Kinder, deren Eltern selbst bereits Akademiker:innen sind, entsprechend artikuliert sind und nicht nur (wie an anderen Schularten auch) den Anspruch haben, dass die Lehrkraft ihren Kindern auch im Konfliktfall menschlich auf Augenhöhe begegnet, statt aus persönlicher Überforderung und/oder entsprechenden Haltungen heraus oder auch schlichtweg in Ermangelung alternativer pädagogischer und didaktischer Konzepte ein Regiment der Angst führt, sondern das auch ganz problemlos - und zurecht- anwaltlich oder per Dienstaufsichtsbeschwerde durchzusetzen wissen, wenn du ihre Kinder so behandelst, wie du das hier teilweise bereits propagiert hast.

Nachhilfe kann zwar ein Indiz dafür sein, dass der Beruf nicht völlig verkehrt sein könnte, ist aber längst kein Beweis dafür, dass man am Ende auch in einer ganzen Klasse inhaltlich guten, didaktisch hochwertigen, pädagogisch angemessenen Unterricht zu planen und zu halten vermag, der insbesondere in den herausfordernden Momenten (SPOILER: Diese sind auch am Gymnasium eher die Regel, als die Ausnahme, auch wenn die Art der Herausforderungen sich je nach Schule- nicht per se nach Schulart- unterscheiden mag.) noch auf dem Boden des Grundgesetzes verankert bleibt.

Und nein, als Lehrkraft achtet man das Grundgesetz nicht etwa deshalb, weil man, wie von dir angedeutet, ein kleiner Duckmäuser wäre und sich qua Beamtentum nicht trauen würde den Mund aufzumachen. Das Beamtentum ist tatsächlich ein ziemlich starker Schutz davor mal eben seine Stelle zu verlieren, nur weil man eine unbequeme Meinung hätte- vorausgesetzt, man hat verstanden, dass die Werte und Haltungen des Grundgesetzes nicht verhandelbar sind, sondern sich diese stattdessen grundsätzlich zu eigen gemacht hat als Bürger:in dieses Landes. "Neutral" muss ich auch nicht sein, auch als Politiklehrerin nicht, wohl aber den Beutelsbacher Konsens respektieren und damit meinen SuS menschlich auf Augenhöhe begegnen und sie darin bestärken, ihre Interessen und Haltungen herauszufinden und- so vereinbar mit dem Grundgesetz- entsprechend zu vertreten und zu leben unabhängig von meiner persönlichen Meinung, die ich auf Nachfrage SuS gegenüber aber durchaus äußern darf, ebenso wie ich bestimmte, im GG enthaltene Werte auch unmissverständlich einfordern darf. Unser GG ist nicht neutral, sondern klar wertorientiert, damit müssen auch wir Lehrkräfte, die dieses vertreten keineswegs neutral bleiben.

Beitrag von „Midnatsol“ vom 29. März 2022 17:12

In diesem Thread fällt mir immer wieder die Aussage der Schulsozialarbeiterin meiner Referdariatsschule (sehr gutbürgerliches Gymnasium) ein, die zu mir sagte: "Die Probleme an einem Gymnasium wie unserem unterscheiden sich zu einem gewissen Teil von denen an einer Hauptschule im Brennpunkt. Aber es sind nicht weniger Probleme." Sie war mit voller Stelle an

der Schule und hatte immer viel zu tun. Man sollte nicht meinen, am Gymnasium gäbe es keine Probleme, weil alle gerne zur Schule gehen um lernen zu dürfen und keine anderen Probleme im Leben haben als die 3+ in der letzten [Klassenarbeit](#). Das wäre ein völlig irrwitziges Bild von Schule.

Beitrag von „BlackandGold“ vom 1. Juni 2022 18:46

[Zitat von plattyplus](#)

Du setzt dich nicht nicht über die SL hinweg, wenn du die Delinquenten bei der Polizei anzeigst. Thema wäre in etwa: Morddrohung & schwere Körperverletzung

Und ja, ich würde es sofort anzeigen, allein schon, weil ich mir nicht eine Strafvereitelung im Amt vorwerfen lassen will. Sowas ist nichts für eine Klassenkonferenz, sowas ist Thema für die Staatsanwaltschaft und den Jugendrichter, zumal davon auszugehen ist, daß die Schüler in der 8. Klasse das 14. Lebensjahr bereits erreicht haben und damit strafmündig sind.

Ich grabe das nochmal aus: Gibt es rechtliche Grundlagen (für NRW), wie sich der Dienstweg auf eventuelle Kommunikation mit der Polizei auswirkt? Darf die Schulleitung überhaupt untersagen, die Polizei zu rufen oder eine Anzeige zu stellen?

Beitrag von „Bolzbold“ vom 1. Juni 2022 19:24

[Zitat von BlackandGold](#)

Ich grabe das nochmal aus: Gibt es rechtliche Grundlagen (für NRW), wie sich der Dienstweg auf eventuelle Kommunikation mit der Polizei auswirkt? Darf die Schulleitung überhaupt untersagen, die Polizei zu rufen oder eine Anzeige zu stellen?

Das müsste in der ADO vom Grundsatz her geregelt sein. Was die Polizei und Anzeigen angeht, so kannst Du Delikte gegen Dich jederzeit anzeigen. Was Delikte in der Schule angeht, so denke ich, dass das nach § 59 SchulG sowie insbesondere nach § 20ff. ADO - hier vor allem § 29 in Verbindung mit [BASS](#) 18-03 Nr. 1 - in den Hoheitsbereich der Schulleitung fällt.

Beitrag von „plattyplus“ vom 1. Juni 2022 23:19

Zitat von BlackandGold

Darf die Schulleitung überhaupt untersagen, die Polizei zu rufen oder eine Anzeige zu stellen?

Ich denke, daß sie es nicht untersagen darf die Polizei zu rufen. Sie könnte höchstens die Meldung an die Polizei selber vornehmen, es aber eben nicht komplett unter den Tisch fallen lassen. Sollte sie es untersagen, würde ich mal über den Straftatbestand "Strafvereitelung im Amt" nachdenken und entsprechend müßte man dann wohl die Schulleitung selber auch anzeigen. Ich denke da an §258a StGB. *grübel*

Beitrag von „BlackandGold“ vom 2. Juni 2022 20:41

Zitat von Bolzbold

Das müsste in der ADO vom Grundsatz her geregelt sein. Was die Polizei und Anzeigen angeht, so kannst Du Delikte gegen Dich jederzeit anzeigen. Was Delikte in der Schule angeht, so denke ich, dass das nach § 59 SchulG sowie insbesondere nach § 20ff. ADO - hier vor allem § 29 in Verbindung mit [BASS](#) 18-03 Nr. 1 - in den Hoheitsbereich der Schulleitung fällt.

Interessant, danke.

Aus der [BASS](#) ergibt sich aber auch relativ genau, wann die Schulleitung die Polizei informieren muss:

"ob wegen der Schwere der Tat eine Benachrichtigung der Polizei oder der Staatsanwaltschaft erforderlich ist. Dies ist regelmäßig der Fall bei

- gefährlichen Körperverletzungen,
- Einbruchsdiebstählen,
- Verstößen gegen das Waffengesetz,
- Verstößen gegen das Betäubungsmittelgesetz
- gefährlichen Eingriffen in den Straßenverkehr,
- erheblichen Fällen von Bedrohung, Sachbeschädigung oder Nötigung

sowie

- politisch motivierten Straftaten."

Beitrag von „fossi74“ vom 2. Juni 2022 21:04

Naja, da sind aber schöne Formulierungen enthalten, die den klassischen Gummiparagraphen daraus machen: "regelmäßig" (= normalerweise, aber wenn sich Umstände finden lassen, die eine Nichtanzeige rechtfertigen, ist das auch ok), "erheblich" ("also, ich fand das jetzt nicht so schlimm").